

Zwei Schäferhunde "ersetzen zwanzig Feuerwehrleute"

Ausgebrochene Schafherde an der A 14: Nächtlicher Einsatz der Grimmaer Kameraden

Grimma (fsw). Zu einem nicht alltäglichen Einsatz wurde die Feuerwehr am späten Mittwochabend gerufen. Etwa 280 Schafe irrten in der Dunkelheit auf einer großen nicht eingezäunten Wiese zwischen Hohnstädt und Bahren umher. Das hatte ein Anwohner aus der nahen Wohnsiedlung "An der Gartenmühle" festgestellt und Alarm geschlagen. Wie Thomas Knoblich von der Feuerwehr sagte, sei die Alarmierung durchaus berechtigt, denn die Ausreißer befanden sich in unmittelbarer Nähe der Autobahn A 14. Zwar sei die Trasse durch einen Wildzaun gesichert, doch der sei nicht durchgängig. Den eigenen Weidezaun, der ein Teil der Wiese als Weidefläche einfriedete, hatten die Schafe auf einer Länge von etwa zehn Metern niedergetrampelt, um das Weite zu suchen. Die Feuerwehrleute meinten, dass die Schafe möglicherweise durch etwas erschreckt worden seien. Die Tiere verhielten sich danach jedoch relativ ruhig. Die Feuerwehrleute leuchteten das Areal aus und hielten die Tiere in Schach, bis der aus Pomßen stammende Schäfer eintraf. Seine zwei Hunde wussten dann genau, was zu tun war. "Die ersetzen zwanzig Feuerwehrleute", scherzte Thomas Knoblich, bevor die Kameraden ihren tierischen Einsatz beendeten.

Ruhig und friedlich: So zeigte sich die ausgebrochene Schafherde und stellte die Feuerwehr damit vor nicht allzu große Probleme. Foto: Frank Schmidt

